

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/donaueschingen/Erziehung-ist-keine-leichte-Angelegenheit;art372512,3954505,0>

Erziehung ist keine leichte Angelegenheit

25.09.2009 00:00

Bei der zehnten Auflage der kirchlichen „Anstöße“ diskutieren Erzieher und Eltern über den richtigen Umgang mit Kindern

Erziehung ist keine leichte Angelegenheit

Donaueschingen (ewk) Kann Strafe als Erziehungsmittel eingesetzt werden? Wie können Eltern reagieren, wenn ihre Kinder Grenzen überschreiten? Mit ganz auf den Alltag zugeschnittenen Fragen beschäftigte sich die zehnte Auflage der Veranstaltungsreihe „Anstöße“, ein gemeinsames Programm der Evangelischen Erwachsenenbildung und des Katholischen Bildungswerkes im Evangelischen Gemeindehaus am Irmepark.

„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung“, heißt es seit 2000 im bundesdeutschen Gesetz. Körperliche Bestrafung, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig. Wie das im Kindergarten, in Familie und Schule versucht wird umzusetzen, stellten drei Fachleute auf dem Podium vor: Die leitende Erzieherin vom Pfiffikus-Kindergarten, Waltraud Wehinger, setzt nicht auf Strafe, sondern auf Konsequenzen. In der Gruppe werden für alle verbindliche Regeln gelernt. Aggressive Kinder haben erfahrungsgemäß selbst Aggression erlebt und entsprechende Verhaltensmuster gelernt. Sie brauchen nach Auffassung der erfahrenen Erzieherin besondere Zuwendung, damit sie wieder Vertrauen fassen können.

„Strafen haben Nebenwirkungen, schwächen das Selbstwertgefühl“, sagte Britta Hahn, selbst Mutter von vier Kindern und praktizierende Allgemeinmedizinerin, Psychotherapeutin und Erziehungs-Pazifistin. Sie setzt sich für „Beziehungsgestaltung“ ein, rät Vertrauen zu schaffen, nach Problemen zu fragen und zu sehen, welche Hilfen ein Kind braucht.

Für den Rektor der Eichendorff Grund- und Hauptschule, Reinhard Zatschler, verletzt die Anfang der 70er Jahre noch gängige Prügelstrafe die Würde. An seiner Schule gibt es eine verbindliche Schulordnung. Zum Schutz sind für den Pädagogen aber auch Sanktionen denkbar.

Es ist das Markenzeichen dieser Veranstaltung, dass die Fachleute auf dem Podium und die Besucher hier auf Augenhöhe miteinander diskutieren. Junge Mütter und Väter, Erzieherinnen und Pädagogen brachten sich mit ihren Erfahrungen und Fragen in das Plenumsgespräch ein, in dem verschiedene Alltagsprobleme deutlich wurden. Beispielsweise war die Integration von Kindern aus Migrationsfamilien, in denen kaum Deutsch gesprochen wird, ein Thema. Auch wurde darüber gesprochen, dass es in der Erziehung darum geht, Grenzen früh aufzuzeigen, den Schmerz des Neinsagens zuzumuten, Machtspiele zu durchschauen, die eigenen und die des Kindes.

Am Ende stand die Einsicht, dass es keine Patentlösung, keine Gebrauchsanleitung für Erziehung geben kann, sondern dass es sich um einen Prozess handelt, „an dem wir arbeiten müssen“, wie Elmar Enssle formulierte.

Die nächsten „Anstöße“ wollen am Dienstag, 17. November, mit der Ärztin und Psychotherapeutin Gabriele Geiger-Stappel Überlegungen zu „Konkurrenz und Kooperation“ anstoßen.

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.